

Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte „Sankt Katharinen“



„Gott sagt Ja zu uns“

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	Seite 3
Gesetzliche Grundlagen	Seite 4
Allgemeine Informationen	Seite 5
Aktuelle Gruppenstruktur	Seite 6
Raumstruktur – Wolkenschäfchen	Seite 6
Raumstruktur Sternchen	Seite 7
Raumstruktur Kreativraum	Seite 8
Sanitärbereich untere Etage	Seite 9
Garderobe	Seite 9
Flur, Küche, Leitungsbüro	Seite 10
Außengelände, barrierefrei	Seite 11
Personal	Seite 11
Öffnungszeiten	Seite 11
Das, ist uns wichtig!	Seite 12
UN- Kinderrechtskonvention	Seite 12
Mitspracherecht der Kinder	Seite 12
Integration des christlichen Kirchenjahreskreises	Seite 13
Unser Bild vom Kind	Seite 13
Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	Seite 14
Was bedeutet für uns Bildung?	Seite 14
Was bedeutet für uns Erziehung?	Seite 15
Was bedeutet für uns Sprachentwicklung?	Seite 15
Was bedeutet für uns Selbstbestimmung und Teilhabe?	Seite 16
Was bedeutet für uns Diversität?	Seite 16
Was bedeutet für uns Inklusion?	Seite 16
Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit	Seite 17
Was ist für uns religionspädagogische Arbeit?	Seite 17
Was bedeutet für uns „ Wert des Spiels“	Seite 17
Beobachtung und Dokumentation	Seite 18
Tagesablauf	Seite 19
Feste und Feiern im Jahreslauf	Seite 21
Weitere Feste in der Kita	Seite 23
Abschlussfahrt, Abschlussfeier	Seite 24
Öffentlichkeitsarbeit, Seniorenwohnpark	Seite 24
Externe Kooperationspartner	Seite 25
Musikalische Früherziehung,	Seite 25
Medizinische Betreuung	Seite 25
Organisatorische Infos unserer Kita	Seite 26
Übergänge	Seite 26
Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 27
Elternvertretung/ Kuratorium	Seite 27
Elternarbeit	Seite 27
Zusammenarbeit im Team	Seite 27
Dienstbesprechung	Seite 28
Fortbildung	Seite 28
Qualitätsmanagement	Seite 29
Felix Musikpreis - Carusus	Seite 29
Kontakte auf einem Blick	Seite 30
Abschlusssatz	Seite 31

Leitbild

Die Kita Sankt Katharinen ist seit 176 Jahren fester und wertvoller Bestandteil des Lebens und Wirkens ihrer Gemeinde und zugleich ein offener Ort für alle.

Jedes Kind wird als Persönlichkeit in seiner Einzigartigkeit von uns vorbehaltlos angenommen und in seiner Entwicklung individuell begleitet und gefördert. Das heißt, im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer das einzelne Kind mit seinen Emotionen, seinen Ansprüchen und seiner Schutzbedürftigkeit.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter sehen sich in erster Linie als Begleiter des Kindes. Sie unterstützen und geben dem Kind Orientierung und Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei ist auch die Teamsituation der Mitarbeiter insgesamt ein lebendiger Spiegel der Offenheit und Toleranz in dem Fragen des Lebens und Glaubens offen kommuniziert werden können. Dies bedeutet für uns neue Impulse und Ideen aufzunehmen, zu integrieren und stetig weiterzuentwickeln. Hierbei sind uns die Meinungen vom Kind, Eltern und Angehörigen wichtig.

Wir leben unseren christlichen Glauben und möchten, dass die Kinder erleben, genießen und spüren, dass sie von Gott geliebt sind. In dieser Begleitung und Struktur lernen die Kinder in einer offenen und tragfähigen Gemeinschaft zu leben. Sie erfahren, dass Sie gehört, wahr- und angenommen werden mit ihren Hoffnungen und ihren Ängsten, Belastungen und Freuden. In der Gemeinschaft der Kita wie in der Kirchengemeinde leben wir die aus dem Doppelgebot der Liebe resultierenden Werte der Solidarität, Gewaltfreiheit (in Sprache und Tat), der Toleranz und der gegenseitigen Annahme.

Gott sagt Ja zu uns. Nächstenliebe & Diakonie sind Wesensmerkmale christlichen Lebens, und damit auch unserer Gemeinde.

Hierzu gehört auch ein wertschätzender Umgang mit den Familien.

Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit basiert auf den unten näher aufgeführten gesetzliche Grundlagen:

- SGB VIII**
 § 8 a und 72 a SGB VIII (Vereinbarung zwischen Jugendamt und der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen, inklusive Handlungsschema)

- §45 Betriebserlaubnis**
 Auf der Grundlage § 45 SGB VIII beschreiben wir nachfolgend, unsere unbefristete Betriebserlaubnis vom 01.06.2008

- Gesamtkapazität:**
 36 Plätze, für Kinder im Alter von 2 bis zum Schuleintritt, davon 10 Plätze für Kinder unter 3 Jahren
 Bei Bedarf können bis zu 3 Krippenplätze mit je 2 Kindergartenkindern belegt werden.
 oder
Gesamtkapazität:
 von max. 39 Plätzen, für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt, davon 7 Plätze für Kinder unter 3 Jahren

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**
 Auf der Grundlage des § 8 a SGB VIII sind wir als Kindertagesstätte verpflichtet, das Wohl der Kinder zu gewährleisten. Dafür haben wir mit dem Jugendamt eine Kooperationsvereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung abgeschlossen, an deren wir unsere Verfahren ausrichten. Darin ist festgeschrieben, dass wir als Kita Fürsorge und meldepflichtig sind. Unser Verfahrensablauf begründet sich anhand der Beobachtungen und Dokumentation der Kinder. Innerhalb des Prozesses wird ein Schutzplan erstellt, für den die Erzieherin der Gruppe die Verantwortung trägt. Alle Mitarbeiter sind über diesen Fall informiert und halten sich daran. In diesem Zusammenhang kann eine Liste von regionalen Hilfsangeboten für Eltern, Kinder aber auch zu unserer Unterstützung Verwendung finden. Bei der Erstellung dieser Liste arbeiten alle Mitarbeiter mit!

- Kinderförderungsgesetz**, nachfolgend (KiföG) genannt, in der aktuellen Fassung des Landes Sachsen-Anhalt

- Bildungsprogramm** „Bildung: elementar-Bildung von Anfang an“ des Landes Sachsen-Anhalt in neuster Fassung

- Infektionsschutzgesetz**

Allgemeine Informationen – Evangelische Kita St. Katharinen

Träger

Träger unserer Kindertagesstätte ist die Evangelische Kirchengemeinde Sankt Katharinen Wolmirstedt. Sie wird vertreten durch den gewählten Gemeindegemeinderat.

Aus der Historie

In Form einer Kleinkinderbewahranstalt wurde die Evangelische Kindertagesstätte im Jahr 1849 gegründet. Vor dem Umzug auf den Kirchplatz befand sich die evangelische Kita auf dem Ziegelhof 1. Seit Oktober 1990 befindet sich die Einrichtung in einem umgebauten Wohnhaus, in zentraler Lage, direkt neben der Katharinenkirche, auf dem Kirchplatz 1.

Lage

Die Einrichtung befindet sich sehr günstig im Zentrum der Stadt Wolmirstedt, direkt neben unserer Evangelischen Kirche St. Katharinen. Zu Fuß ist die Kita aus Richtung Bahnhof in ca.10 min. erreichen. Unser Haupteingang ist der Zugang vom Kirchplatz. Ein Hintereingang vom Boulevard der Innenstadt ist zusätzlich vorhanden jedoch kein öffentlicher Zugang. (verkehrsberuhigte Zone).

Betreuungszeiten

Wir bieten eine Staffelung unserer Betreuungszeiten von:

5 Stunden – 10 Stunden

Die Betreuungszeit und den Umfang der Stunden wird in der Betreuungsvereinbarung mit den Eltern schriftlich vereinbart.

Kinder mit einer Betreuungszeit von bis zu 5 Stunden werden in der Kernzeit von 7.00 Uhr - 12.00 Uhr betreut.

Aufnahme und Ausschlusskriterien

In unserer Kita finden auch benachteiligte Kinder unter uns Raum und Ansprache. Derzeit können wir unser Angebot nicht für Kinder im Rollstuhl oder Kinder unter 2 Jahren anbieten, da es ausreichende integrative Angebote in der Stadt Wolmirstedt gibt. Gern geben wir bei Bedarf eines Überganges Unterstützung und Hilfestellung.

Aktuelle Gruppenstruktur

Allgemeines

In unserer Einrichtung betreuen wir 36/39 Kinder ab 2 Jahren, unabhängig von der Konfession und ihrem Herkunftsland, in zwei altersgemischten Gruppen.

- In der Zwergengruppe spielen und lernen die 2–4-Jährigen
- In der Wichtelgruppe spielen und lernen die 4–6-Jährigen.

Derzeitige Raumstruktur

Funktionsbereich „Zwerge“

Der Gruppenraum „Zwerge“ wird genutzt als Spiel-, Kreativ- und Bewegungsraum. Diesen Raum nutzen derzeit 15 Kinder im Alter von 2- 4 Jahren. In diesem Raum nehmen die Kinder der „Zwergengruppe“ gemeinsam alle Mahlzeiten ein. Dieser Raum dient in der Mittagspause als Schlafräum für die Kinder beider Gruppen. Das entsprechende Bettzubehör befindet sich in 2 großen Bettenschränken rechts an der Wand.

Der Funktionsbereich der „Zwerge“ wird zudem für gemeinsame Feste (Geburtstage, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier, Fasching usw.) und sportliche Aktivitäten genutzt. In diesem Raum befinden sich Materialien wie z.B. Bausteine, Puppenküche, Brett -und Kartenspiele, Tierfiguren, Bücher, Mal,- und Bastelutensilien. Diese Materialien sind so angeordnet, dass jedes Kind sie erreichen und nutzen kann. Der Raum ist so eingerichtet, dass die Kinder, auf der einen Seite des Raumes ruhigeren Aktivitäten nachgehen können. Dort stehen Tische zum Malen und Gestalten, eine Kinderhöhle zum Kuscheln und Entspannen sowie ein Bücherregal welches zum Ansehen, Lesen und Entdecken einlädt. Die Portfolios befinden sich daneben frei zugänglich. Auf der gegenüber liegenden Seite befindet sich, eine große Fläche zum handlungsreichen Freispiel.

Der Raum ist kinderfreundlich gestaltet und wird zum Jahreszeitenwechsel immer gemeinsam mit den Kindern neu dekoriert.

Vier lichtdurchlässige große Fenster sorgen für Tageslicht und dienen im Morgenkreis in idealer Weise für die Wetterbestimmung, Aktivitäten rund um den Kirchplatz.

Die Tische und Stühle im Raum sind kindgerecht entsprechend des Alters von 2-6 ausgewählt. Vorhanden sind:

- 2 Tische mit 12 Stühlen für die 2 jährigen Kinder
- 2 Tische mit 8 Stühlen für die 3-4 jährigen Kinder
- 1 Tisch mit 6 Stühlen für die 5 bis Schuleintritt
- 3 Rollsitze für Erzieher

Funktionsbereich „Wichtel“

Der Raum der „Wichtel“ steht den Kindern im Alter von 4-6 Jahren zur Verfügung. Derzeit nutzen diesen Raum 15 Kinder. Er ist in der Grundausrüstung ebenso eingerichtet wie Raum 1, jedoch sind die Materialien dem Altersprofil der Kinder angepasst.

Hinzu kommen Materialien, die für schulvorbereitende Übungen und Aktivitäten geeignet sind.

Die Portfolios befinden sich, für die Kinder, jederzeit frei zugänglich an der linken Wand im offenen Regal.

Der Raum ist kinderfreundlich gestaltet und wird zum Jahreszeitenwechsel immer gemeinsam mit den Kindern neu dekoriert.

Zwei lichtdurchlässige große Fenster sorgen für Tageslicht und dienen im Morgenkreis in idealer Weise für die Wetterbestimmung und Aktivitäten rund um den Kirchplatz.

Die Tische und Stühle im Raum sind kindgerecht entsprechend des Lebensalters von 4 Jahren bis zum Schuleintritt ausgewählt.

Vorhanden sind:

- 2 Trapezische mit 6 Stühlen für die 4-5 jährigen Kinder
- 2 Rechteckische mit je 6 Stühlen für die größten Kinder
- 2 Rollsitze für Erzieher

Es gibt einen Bauteppich im Raum, auf diesem spielen die Kinder z.B. mit Legosteinen, Tieren, Autos, Holzbausteinen, die sich in 6 Rollcontainern befinden. Drei weitere Container stehen den Kindern mit Verkleidungsutensilien, Puppenszubehör und Rollenspielmaterialien zur Verfügung. Offene Regale mit Lernbücher, Gesellschaftspielen, Puzzle und LÜK-Kästen stehen den Kindern zum selbstbestimmten Spielen zur Verfügung.

An zwei Wänden des Raumes haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Kunstwerke an Magnetstreifen zu befestigen.

Die Kinder dieser Gruppe nehmen alle Mahlzeiten hier ein.

Funktionsbereich „Kreativraum“

Dieser Raum befindet sich gegenüber der „Wichelgruppe“ und wird sowohl zum Wissenserwerb (Sachbücher) als auch zum Experimentieren und Forschen genutzt. Hier können die Kinder mit verschiedenen Utensilien und Naturmaterialien gestalten und sich ausprobieren. So können sie hier eine Vielzahl an kreativen, künstlerischen Möglichkeiten kennen und nutzen lernen. Sie lernen hierdurch ihre Vorlieben oder Abneigungen kennen. Vor allem können sie hier ihre gegebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln.

Der Kreativraum ist kinderfreundlich gestaltet und wird zum Jahreszeitenwechsel immer gemeinsam mit den Kindern neu dekoriert.

Dieser Raum ist mit zwei Fenstern zum Hof hin, ausgestattet.

Die Tische und Stühle im Raum sind kindgerecht entsprechend des Alters von 4 Jahren bis zum Schuleintritt ausgewählt.

Vorhanden sind:

- 2 Tische mit 8 Stühlen für die anwesenden Kinder und Erzieher

In diesem Raum gibt es die Möglichkeit in einem „Eigentumsschrank“ unfertige und fertige Sachen bis zum nächsten Tag sicher zu deponieren, um später weiter daran zu arbeiten. Auf jedem Fach befindet sich das jeweilige Foto des Kindes.

Eine große Tafel zum Malen mit Kreide oder für erste Schreibübungen, hängt an der linken Wand.

Außerdem befinden sich Musikinstrumente, frei zugänglich, zum Musizieren in diesem Raum.

Sanitärbereiche untere Etage - Kinder

Der Sanitärbereich der Kinder ist in zwei Bereiche aufgeteilt.

Im vorderen Bereich befinden sich:

- 3 höhere Waschbecken
- 2 niedrigere Waschbecken
- 1 hohes Waschbecken für das Personal
- 1 Dusche
- die Zahnbürsten, Zahnputzbecher, Käämme und Handtücher der Kinder

Im hinteren Bereich befinden sich:

- 3 höhere Toiletten
- 2 niedrigere Toiletten – Alle Toiletten sind durch eine Schamwand voneinander getrennt:
- 1 Wickeltisch mit Auflage, mit genügend Platz für Windeln und einige Wechselwäsche
- 1 Hängeschrank für Handtücher und anderes Zubehör

Im vorderen sowie in hinteren Bereich gibt es ein Fenster.

Mitarbeiter

Im Sanitärbereich der Mitarbeiter befindet sich:

- 1 Toilette
- 1 Waschbecken
- 1 Abfallbehälter
- 1 Ausgussbecken
- 1 Spind zum Einschließen der persönlichen Dinge der Mitarbeiter
- Staubsauger und Wischeimer
- 1. Hilfe Schrank und Koffer, 1. Hilfe Aushang an der Tür innen

Ein Fenster befindet sich ebenfalls in diesem Raum.

Garderobe der „Zwerge“

Die Garderobe dieser Gruppe ist in einem separaten Raum untergebracht. Hier haben wir die Möglichkeit die Jacken der Kinder aufzuhängen.

Jedes Kind besitzt eine eigene Kiste/ Karton, in der sich die Wechselsachen der Kinder befinden.

Im Raum befinden sich:

- 5 Bänke mit Platz für die Schuhe
- 2 weitere Bänke zum Sitzen

In diesem Raum befinden sich 2 Fenster.

Garderobe der „Wichtel“

Die Garderobe dieser Gruppe befindet sich im Flurbereich.

Jedes Kind besitzt einen eigenen Spind.

Den Kindern steht ausreichend Platz für Jacken, Schuhe, Wechselsachen oder persönliche Dinge (Kuscheltier) zur Verfügung.

Flurbereich/ Verkehrsfläche

Im Flurbereich befindet sich die Garderobe der „Wichtel“.

Zwei Pinnwände stehen den Kindern für ihre Kunstwerke zur Verfügung. Eine weitere große Pinnwand und ein digitaler Bilderrahmen dienen der Elterninformation. Dort finden die Eltern alle anstehenden Termine, den Essensplan, Einladungen für den ABC- Club u.v.m.

Vom Flur aus sind sämtliche Räume der unteren Etage zu erreichen. Die Ein- bzw. Ausgangstüren befinden sich ebenfalls auf dem Flur.

An der Tür zu Hofseite befindet sich ein Feuerlöscher, ein Zweiter steht neben der Gruppenraumtür der „Zwerge“. Der Flur ist mit Rauchmeldern ausgestattet, der Flucht und Rettungsplan hängt aus.

Küche

In unserer Küche befindet sich:

- 1 Geschirrspüler
- 1 Spüle
- 1 Kühlschrank
- 1 Herd mit Ceranfeld mit Kindersicherung
- 1 Mikrowelle
- 1 Wasserkocher, 1 Kaffeemaschine,
Schränke für Geschirr, Besteck u. v. m
- 1 großer Schrank für Reinigungsmittel
Dieser Schrank verfügt über eine Kindersicherung!

In der Küche befindet sich ein Fenster.

Leitungsbüro

Das Büro befindet sich in der oberen Etage.

In diesem Raum befinden sich:

- 1 Tisch mit 4 Stühlen
- 1 Schreibtisch mit Schreibtischstuhl
- Regale und Schränke für sämtliche Unterlagen
- eine Spielecke für Kinder

In diesem Raum befinden sich zwei Fenster.

Außengelände

Die Kita verfügt über ein großes Außengelände, welches zum Spielen und Bewegen einlädt. Der Spielplatz besteht aus Sand und Rasenflächen. Den Kindern stehen folgende Spielgeräte zur Verfügung:

- eine Schaukel
- eine Wippe
- ein Karussell
- ein Klettergerüst
- ein Schaukeltier
- 2 Matschküchen
- ein Matschboot
- mehrere Sitzgarnituren
- ein Bodentrampolin
- ein Carport

In unserem Spielzeugschuppen befinden sich verschiedene Fahrzeuge und Puppenwagen. In einer großen Holzkiste ist das Sandspielzeug und auch Bälle.

Barrierefreiheit

Die Zugänge aller Räumlichkeiten in der unteren Etage sind ebenerdig ausgelegt. Der hintere Eingang wurde neu geschaffen und ist jetzt barrierefrei.

Personal

Die Kinder unserer Einrichtung werden von vier ausgebildeten Erzieherinnen, inklusive Leitung betreut. Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über flexible Arbeitsverträge, die monatlich dem Bedarf der Betreuungszeiten angepasst werden. Des Weiteren gehören zum Team eine Wirtschaftskraft, ein Hausmeister und Praktikanten je nach Anfrage.

Unsere Öffnungszeiten

- Die Kita ist montags bis freitags in der Zeit von 6.15 Uhr bis 16.45 Uhr geöffnet. In den Sommerferien öffnen wir von 6.30 bis 16.00 Uhr.
- Von Weihnachten bis zum Jahreswechsel haben wir Betriebsferien ebenso einige Tage im April oder Mai.
- Fällt ein gesetzlicher Feiertag auf einen Donnerstag, bleibt die Einrichtung freitags geschlossen.
- Zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen kann die Kita bis zu zwei Tage im Jahr geschlossen werden, außerdem in Ausnahmefällen aus betrieblichen Gründen.

Das, ist uns wichtig!

UN-Kinderrechtskonvention

Die Arbeit der Kirchengemeinde orientiert sich an den Schwächsten der Gesellschaft und tritt solidarisch für deren Rechte ein.

Kinder zu ihrem Recht zu verhelfen, ist eines der vorrangigen Ziele unserer Arbeit in der Evangelischen Kita St. Katharinen. Festgehalten sind diese Rechte in der UN-Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Mitspracherecht der Kinder

Kinder haben das Recht in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben. Sie haben das Recht Mitsprache bei Entscheidungen zu treffen, die ihr Wohlergehen angehen.

Wir favorisieren in unserer Kita die vom Fachdienst „Jugend“ herausgegebenen 10 Kinderrechte für die Arbeit in unserer Kita, zur Orientierung untenstehend aufgeführt:

1. Alle Kinder haben gleiche Rechte
2. Das Wohl des Kindes ist bei allen Maßnahmen, die die Kinder betreffen, vorrangig zu berücksichtigen.
3. Jedes Kind hat das angeborene Recht auf Leben und Entwicklung.
4. Jedes Kind hat das Recht auf eigene Meinung und darauf, diese dort einzubringen, wo über seine Belange befunden wird.
5. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung.
6. Kinder aus Familien, die ihr Land verlassen mussten und bei uns Asyl beantragt haben, haben das Recht auf Versorgung und Unterbringung.
7. Kinder mit Behinderungen und gesundheitlich beeinträchtigte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.
8. Jedes Kind hat das Recht auf soziale Sicherheit und für seine Entwicklung erforderlichen Lebensbedingungen.
9. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben.
10. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Instrumentalisierung und Ausbeutung.

Integration des christlichen Kirchenjahreskreises in unseren Kita-Alltag

Christliches Leben braucht den Rhythmus des Kirchenjahres und der rituellen Begleitung von individuellen Lebensprozessen. Klage, Lob, Bitte und Dank kommen zur Sprache. Die Feiern des Kirchenjahres und die christlichen Grundrituale des Alltags (Tischgebet, biblische Geschichten etc.) werden angeboten, verständlich gemacht und lebendig und kreativ gestaltet. Gebet und Lied, Gemeinschaft und Verkündigung werden im ausgleichendem Verhältnis angeboten und geben jedem Kind Raum, Rituale und Symbole des Glaubens kennen zu lernen.

Offene Gemeinschaft

Aus dem Glauben wächst die Verantwortung füreinander. Jeder Mensch braucht Austausch, gegenseitige Ermutigung und den kritischen Diskurs. Unsere Kita ist ein Ort der Gemeinschaft und des gegenseitigen Lernens. Wenn Ihr Kind uns fragt, so begeben wir uns in der Evangelischen Kita Sankt Katharinen miteinander auf den Weg, Neues zu entdecken, Gottes Wort aus der Bibel zu hören und danach zu leben. In einer tragfähigen, offenen Gemeinschaft wollen wir gemeinsam Antworten auf viele Fragen des Lebens finden. Wir nehmen die unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder ernst und gestalten mit ihnen eine Gemeinschaft gelebter Toleranz, in der sie befähigt werden, ihre Fragen zu stellen und Antworten zu finden.

Unser Bild vom Kind

Das Kind, ist einzigartig und von Gott gewollt, es macht in seiner persönlichen Entwicklung individuelle, unterschiedliche Erfahrungen. Es ist neugierig, sucht Gelegenheiten sich auszuprobieren und testet gern seine Grenzen aus.

Jedes Kind bringt verschiedene Vorlieben, Eigenheiten und Fähigkeiten in unsere Kindereinrichtung mit.

Für seine Entwicklung braucht es liebevolle Begleitung, Zuwendung und Menschen, denen das Kind vertrauen kann und bei Bedarf Trost findet.

Unsere Aufgaben als Erzieherin

In einem vertrauensvollen, liebevollen Umgang mit den Kindern, bauen wir eine gute Beziehung zu jedem Kind auf.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass Kinder Rituale brauchen, die den Alltag strukturieren und Halt geben.

Durch unser pädagogisches Handeln und grammatikalisch korrekte Aussprache wollen wir Vorleben und Kinder motivieren, aktiv mitzuwirken.

Wichtig ist uns der Umgang und die gegenseitige Achtung untereinander. Aufgrund einer engen Vertrauensbasis kann ein guter Dialog zum Kind und damit eine gemeinsame Lösungssuche bei der Verarbeitung und Umsetzung verschiedener Themenbereiche gefunden werden.

Wir möchten dem Kind durch Anregungen behilflich sein, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und es durch Lob und Anerkennung in seiner Persönlichkeitsentwicklung stärken.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Bildung ist die Aneignung von Wissen auf allen Gebieten (z.B. Leben, Umwelt, Natur, Musik, Mathematische Erfahrungen).

Bildung beginnt für uns mit der Aufnahme des Kindes und endet niemals. Wir bilden uns ständig weiter, durch eigene Erfahrungen, die wir täglich machen.

Kinder müssen die Möglichkeit haben, selbstständig und selbsttätig zu handeln und daraus zu lernen. Auch durch Misserfolge lernen unsere Kinder. Fehler sind für uns Helfer zur Weiterentwicklung. Wir greifen die Themen der Kinder auf und geben Impulse, die bei der Umsetzung helfen. Gruppenregeln werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und von Erwachsenen und Kindern gleichermaßen eingehalten. Lob und Tadel gehören zum Alltag und finden Berücksichtigung.

Bildung findet immer statt, darum ist es unsere Aufgabe, die Kinder bei allem, was sie tun, zu beobachten und dieses auch entsprechend zu dokumentieren. Nur so können wir herausfinden, was die Kinder gerade bewegt, ihre Kompetenzen erkennen und sie in ihrem Lernen unterstützen und fördern.

In unserer täglichen Arbeit begleiten uns die Bildungsbereiche aus dem Bildungsprogramm des Landes Sachsen Anhalt " Bildung elementar – Bildung von Anfang an".

Was bedeutet für uns Bildung?

Stärken -stärken, um Schwächen -zu schwächen; in den Bereichen:

- Körper
- Grundthemen des Lebens
- Sprache und Kommunikation
- Ästhetische Bildung
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Medien und digitale Bildung
- Natur
- Technik

Bei den täglichen Angeboten lernen die Kinder verschiedene Bildungsbereiche kennen. Wobei das individuelle Denken gefördert und das Handeln gestärkt wird. So wird das Allgemeinwissen erweitert. Ebenso lernen die Kinder den richtigen Umgang mit verschiedenen Materialien (Schere, Stift, Naturmaterial usw.) kennen.

Wir sind auch sehr musikalisch und singen gerne mit den Kindern im Alltag. In Alltagssituationen nehmen wir die Fragen der Kinder wahr und suchen gemeinsam mit Ihnen nach Antworten. So wird ihre Selbsttätigkeit und ihr Selbstbewusstsein gestärkt.

Was bedeutet für uns Erziehung?

Die für das Zusammenleben in der Gruppe notwendigen Regeln und Normen werden mit den Kindern erarbeitet, besprochen und festgelegt. Dadurch entwickeln sie Verständnis und Akzeptanz.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind uns z.B. gegenseitige Rücksichtnahme, Achtung und Höflichkeit. Bei der Erarbeitung von Regeln und Einhaltung dieser müssen beide Parteien (Kinder und Erzieherinnen) gelegentlich Kompromisse eingehen (z. B. Verhalten der Wachgruppe während der Schlafenszeit)

Regeln geben uns Sicherheit und schaffen Vertrauen. Die Kinder werden ermutigt, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Sie entdecken sich selbst und die anderen im Alltagsgeschehen. Sie erfahren im Miteinander - Achtung, Liebe, Anerkennung und lernen sich als Teil einer Gemeinschaft kennen.

Wir Erzieherinnen sehen uns als Vertrauens- und Begleitperson im täglichen Miteinander. Bewusst und unbewusst nehmen wir Einfluss auf das Verhalten und die Entwicklung der Kinder.

Was bedeutet für uns Sprachentwicklung?

Das Gespräch gehört zu den wichtigsten Formen der Sprachentwicklung. Die Sprache ist ein Schlüssel für Teilhabe an Gemeinschaft und unverzichtbarer Bestandteil in der pädagogischen Arbeit. Hierbei lernen Kinder, dass Ansprache, Dialogaufbau, Dialogerhaltung und Dialogabschluss ein natürliches Element der Sprachförderung im Alltag sind und zur positiven Gestaltung von Beziehungen beitragen. Sie werden ermutigt, sich selbst darin zu üben, mit ihren Bezugspersonen in ein Gespräch zu kommen.

Kinder wollen teilhaben an der Gemeinschaft und somit auch an Sprache, die diese Gemeinschaft spricht. Die pädagogische Fachkraft schafft dafür eine sprachfördernde Atmosphäre. Aspekte dabei sind: Augenkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Stimmlage, Ton und Sprachmelodie. Übungsfelder der Sprachentwicklung sind dabei z.B. der Morgenkreis, das Gebet, der Alltag an sich.

Was bedeutet für uns Selbstbestimmung und Teilhabe?

Selbst zu bestimmen heißt, jedes Kind findet in der Tageseinrichtung Raum, eigenständig zu denken, zu entscheiden und zu handeln.

Gelegenheiten für Selbstbestimmung und Teilhabe bieten sich im Alltag in allen Situationen, die für Kinder von Bedeutung sind. Kinder erleben, dass ihr Tun Wirkung zeigt. Dadurch erwerben sie Fähigkeiten zur Selbstbestimmung und Teilhabe in komplexen Bildungsprozessen.

Das heißt, die Kinder in adäquate Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

So z. B. bei:

- der Erfassung und Erstellung der Essensplangestaltung,
- der Gestaltung und Einrichtung der Kita/ der Gruppenräume
- bei Einkäufen oder Besorgungen (z.B. Obst, Gemüse, Projektmaterial)
- Konfliktlösungsstrategien - Bei Konflikten der Kinder hält sich die Erzieherin erst einmal im Hintergrund und beobachtet in wie weit die Kinder in der Lage sind eigene Lösungsmodelle zu suchen und zu finden.

Was bedeutet für uns Diversität?

Diversität heißt, die Unterschiedlichkeit eines Jeden wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Unsere Kinder haben verschiedene Altersstrukturen und Geschlechter. Sie kommen aus unterschiedlichen Familiensituationen, anderen Kulturen, haben unterschiedliche Mentalitäten, Charaktere und Interessen. All dieses wirkt sich auf die Kindergartengemeinschaft aus, die wir gemeinsam positiv gestalten und leben.

Was bedeutet für uns Inklusion?

Inklusion heißt für uns, in der Gemeinschaft „Enthalten –Zu-Sein“. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, und dies von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Das heißt, vor allem Kinder mit Behinderungen müssen sich nicht integrieren und an die Umwelt anpassen, sondern diese ist von vornherein so ausgestattet, dass alle Menschen gleichberechtigt leben können – egal wie unterschiedlich sie sind. Das Ideal der Inklusion ist, dass die Unterscheidung „behindert/nicht behindert“ keine Relevanz mehr hat. Diesem Ideal, im Rahmen unserer Möglichkeiten näher zu kommen, ist unser Ziel.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Kita ist eine sozialpädagogische Einrichtung, in der sich jedes Kind, egal welcher Nationalität und Konfession, als einzigartige Persönlichkeit fühlt und auch so wahrgenommen wird.

Der christliche Glaube (Gott – Vertrauen) ist die Grundvoraussetzung für das Leben und die tägliche Arbeit in unserer evangelischen Kita.

Daraus ergibt sich für uns Erzieherinnen die Aufgabe, die Werte des christlichen Glaubens zu leben und weiter zu vermitteln. Dabei ist der Kontakt zur Kirchengemeinde und die Teilnahme am Gemeindeleben wichtiger Bestandteil.

Die Erziehung zur Selbstständigkeit und der Kreativität ist ein Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Das bedeutet, dass die Kinder zum eigenständigen Denken und Handeln angeregt werden, sie die Möglichkeit erhalten, selbstständig Entscheidungen zu treffen und sie alltägliche Verrichtungen so weit wie möglich selbst erledigen.

Was ist für uns religionspädagogische Arbeit?

Grundlage für die religionspädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte bilden drei Schwerpunkte:

- das Kirchenjahr als Jahreskreis
- die biblischen Geschichten
- das christliche Miteinander im Alltag

Diese drei Schwerpunkte durchziehen den Tagesablauf und auch die Jahresplanung. Die Kinder erleben und erfahren, dass jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist. Gott sorgt für diese Welt (Tiere und Pflanzen) und für die Menschen. Deshalb achten wir einander, aufeinander und auf die Natur.

Was bedeutet für uns „Wert des Spiels“?

Im Spiel wird die Sicht der Welt mit Kinderaugen dargestellt. Die eigene Lebenssituation wird im Spiel verarbeitet und vom Kind kreativ weiter entworfen (Kinder ahmen gern Erwachsene nach, z.B. im Rollenspiel). Spielen ist Lernen, das Kind lernt durch eigenes Handeln und Ausprobieren. Das Spiel bietet für alle Kinder große Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten und bringt das Spielende in seiner Entwicklung voran. Sie lernen aufeinander zuzugehen, Spielpartner auszusuchen, Rücksicht zu nehmen, bzw. Gefühle anderer wahrzunehmen, Frustration auszuhalten und nicht aufzugeben. Im Spiel nimmt das Kind seine eigenen Gefühle wahr und gibt sie wieder. Es kommuniziert mit seinen Spielpartnern.

Wir Erzieher unterstützen und begleiten das einzelne Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung und seiner Möglichkeit, sich mit seiner nahen und fernen Umwelt auseinanderzusetzen. Wir befähigen und ermuntern das Kind zu größtmöglicher Selbstständigkeit in der Wahl seiner Spielaktivitäten und deren Umsetzung wie z. B. (Geschichten, Phantasieisen, Buchbetrachtungen u.a.m.)

Durch unsere Räumlichkeiten haben wir verschiedene Spiel- und Funktionsbereiche eingerichtet. Die angebotenen Materialien sind so angeordnet, dass jedes Kind alles nutzen kann.

Beobachtung und Dokumentation

Das Ziel der Beobachtung ist das Kennenlernen des einzelnen Kindes, sowie der Gruppe als Gesamtheit. Das Kind wird als wertgeschätzter Mensch kennen gelernt und seine Entwicklung mit Interesse begleitet. Dies macht es uns möglich, spezielle Angebote zu entwickeln und den Bildungsanspruch jedes einzelnen Kindes individuell zu begleiten, herauszufordern und zu fördern. Wir vermitteln jedem Kind, dass es als Person wertvoll ist, unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit.

Beobachtungen der Kinder finden täglich statt. Einige Beobachtungen werden dokumentiert. Besonders im Freispiel nutzen wir die Situation der Beobachtung zur Dokumentation. Weitere Beobachtungszeiten bieten sich z.B. während der Schlafenszeit, der Mahlzeiten, im Waschraum, beim Anziehen und während der Angebote an. Beobachtet wird eine beschreibbare Situation, die eventuell mit einem Foto dokumentiert werden kann.

Wir beobachten, um das Kind besser kennenzulernen, jedoch nicht, um es zu bewerten. Wir erkennen die Interessen, Vorlieben und Begabungen und können Impulse für weiteres Handeln geben. Wichtig bei der Beobachtung ist es, dass eine zweite Erzieherin die Gruppe begleitet, damit der Beobachter sich auf das einzelne Kind oder eine kleine Kindergruppe konzentrieren kann.

Die Kurzbeobachtungen, Fotos, gemalte Bilder, Gebasteltes und/oder Kindermund werden in das persönliche Portfolio jedes Kindes geheftet (Portfolio = Dokumentation der Entwicklungsschritte der Kinder). Kinder und Eltern haben ständig Zugriff zu diesem Ordner. Wir wahren die Datenschutzbestimmung und Intimität, indem nur die Familie selbst und das Kind Einblick in die Portfolios nehmen darf.

Im Entwicklungsgespräch werden wichtige Entwicklungs-, und Lernprozesse der Kinder mit den Eltern besprochen. Das Gespräch leitet die Erzieherin der jeweiligen Gruppe mit einer zweiten Mitarbeiterin. Unser Ziel ist es, mit allen Familien ein Entwicklungsgespräch im Jahr zu führen. Die Eltern haben zusätzlich jederzeit die Möglichkeit uns anzusprechen.

Tagesablauf

Der Tag in unserem Haus beginnt um 6.15 Uhr. Der Frühdienst empfängt die Kinder und bereitet das Geschirr, Getränke und das Frühstück vor.

Die Kinder treffen sich im „Zwergenraum“ zum Spiel. In dieser Phase des Tages besteht die Möglichkeit, individuell auf die Kinder einzugehen und Gespräche zu führen. Der Morgenkreis beginnt ca. 8.00 Uhr in der jeweiligen Gruppe. Zu dieser Zeit sollten alle Kinder in der Tagesstätte anwesend sein, um den Tag gemeinsam beginnen zu können. Nach dem Morgenkreis beginnt das gemeinsame Frühstück.

Morgenkreis

Die Gestaltung des Morgenkreises ist sehr abwechslungsreich. Es werden altersgerechte aktuelle und religiöse Themen in der Gruppe besprochen, Lieder gesungen, kurze Geschichten erzählt oder Gespräche geführt. Zum Abschluss wird ein gemeinsames Gebet gesprochen und auf Wunsch der Kinder können sie einzeln beten.

Mahlzeiten

Wir bieten den Kindern eine Ganztagsverpflegung an. Das Essen wird von der Bördeküche in Magdeburg geliefert.

Die Verpflegung der Kinder wechselt täglich. Wir nutzen hier die Gelegenheit, uns über die Ernährung und eine gesunde Lebensweise auszutauschen. Frisches Obst und Gemüse werden täglich angeboten. Getränke wie Tee, Wasser, Kakao und Milch sind ständig im Angebot.

Die Getränke stehen in der Küche oder an warmen Tagen auf dem Spielplatz für die Kinder griffbereit.

Essenspläne werden mit den Kindern regelmäßig abgesprochen und eingereicht. Sie haben die Wahl zwischen 3 Essen. Das Mittagessen wird von ca. 11.15 Uhr bis ca. 12.00 Uhr eingenommen. Der Speiseplan hängt im Flur aus.

Die Kinder helfen beim Tisch decken, sowie beim Austeilen des Essens und werden befähigt, es selbstständig, in einer harmonischen Atmosphäre, bei leisen Tischgesprächen, einzunehmen. Dabei bestimmen die Kinder selbst, welche Mengen und Speisen sie zu sich nehmen.

Die Mittagsmahlzeit wird mit einem gemeinsamen Tischgebet begonnen. Sind die meisten Kinder mit dem Essen fertig, danken wir für das Essen. Anschließend gehen wir in den Waschraum.

Gestaltung der Mittags- und Ruhezeiten

Die Mittagskinder spielen im Raum der Wichtel. Sie werden bis 12.00 Uhr abgeholt.

In unserer Einrichtung gibt es in der Zeit von 12-14 Uhr eine Wachgruppe im Wichtelraum. Kinder ab einem Alter von ca. 5 Jahren dürfen in Absprache und mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern aufbleiben. Dies geschieht im Wechsel, da wir nur eine beschränkte Anzahl an Kindern auflassen können um die Ruhe für die anderen Kindern zu wahren. Sollte ein Kind den Schlaf dringend (z. B. wegen einer Erkrankung) brauchen, legen wir es zur Mittagsruhe ohne vorherige Absprache mit den Eltern hin.

Für die anderen Kinder ist von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr Mittagsruhe. Die Kinder ruhen sich im Zwergenraum aus. Durch Erzählen von Geschichten, Singen von Schlafliedern oder dem Einsatz von meditativer Musik sorgen die Erzieherinnen für eine entspannte Atmosphäre. Es besteht kein Schlafzwang. Für die Kinder ist diese Phase des Tages wichtig, um die vielfältigen Eindrücke des Vormittages zu verarbeiten und zur Ruhe zu kommen.

Die Mittagszeit dient den Erzieherinnen als Möglichkeit, Informationen auszutauschen, ihre Beobachtungen zu dokumentieren und kommende Angebote vorzubereiten.

Ausklang des Tages

Nach einem Imbiss am Nachmittag besteht die Möglichkeit, im Haus oder auf dem Spielplatz zu spielen. Die Zeit bietet sich für individuelle Gespräche für Kinder und Eltern an (Tür- und Angelgespräche). Bis 16.45 Uhr werden alle Kinder abgeholt.

Besonderheiten im Tagesablauf

Bei besonderen Anlässen und auf Wunsch gehen wir mit den Kindern zu den Sponsoren oder besonderen Jubilaren zum Singen (z.B. runde Geburtstage bei Gemeindemitgliedern).

Außerdem werden Wandertage, Besuche im Museum, Theater oder der Bibliothek durchgeführt. Sport, Spiel, Spaß und Bewegung finden täglich in unserer Kita statt.

Wir haben musikalische Früherziehung aus der Kreismusikschule bei uns im Haus. Hier können die Eltern ihre Kinder anmelden.

Einmal im Monat kommt unsere Pfarrerin oder der Gemeindepädagoge und wir erleben eine Kinderandacht zusammen.

Bei Bedarf haben wir die Frühförderstelle im Haus. Diese hilft dem Kind sich weiterzuentwickeln, Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und rechtzeitig zu fördern. Die Frühförderstelle berät und begleitet die Eltern, fördert die Kinder individuell und vermittelt bei Bedarf Hilfen und Kontakte.

Feste und Feiern im Jahreslauf von Kita und Gemeinde

Religiöse Feste

In unserer Kindertagesstätte lernen die Kinder kirchliche Feste und ihre Bedeutung im Jahreslauf kennen. Zum jeweiligen Rahmenthema (z.B. Ostern, Weihnachten usw.) werden biblische Geschichten erzählt und wir laden die Kinder zum Singen und Beten ein. In Rollenspielen, kreativem Gestalten, Büchern, Gesprächen usw. geben wir den Kindern die Möglichkeit, das Erfahrene zu vertiefen.

Die Mitgestaltung von Gottesdiensten in unserer Kirche, indem sich möglichst alle Kinder beteiligen können, ist uns besonders wichtig.



Das **Erntedankfest** ist das

1. christliche Fest im neuen Kindergartenjahr.

Im Rahmen eines Familiengottesdienstes in unserer St. Katharinenkirche, wollen wir Gott mit Liedern, Gedichten, mit Tänzen und Gebeten dafür danken, dass er uns das ganze Jahr über mit seinen Gaben beschenkt hat. Die Kinder schmücken an diesem Tag den Altarraum mit ihren mitgebrachten Erntekörbchen aus. Da wir in den letzten Jahren sehr viele Erntekörbchen bekommen haben, teilen wir die Gaben mit der Wolmirstedter Tafel.



Das Martinsfest

Der Martinstag wird am 11. November gefeiert.

Mit Martinsliedern vom heiligen Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilte beginnen vor unserer Kita.

Im Anschluss daran findet ein Laternenumzug, mit teilweise selbstgebastelten Laternen statt. Am Lagerfeuer teilen wir die Martinshörnchen.

Für Essen und Trinken ist gesorgt.



Der St. Nikolaus Tag

Der Nikolaustag ist am 6. Dezember. Die Kinder erfahren die Geschichte vom heiligen Nikolaus, lernen Lieder und Gedichte. Natürlich bekommt auch jedes Kind ein kleines Geschenk vom Nikolaus.



Adventszeit

In der Adventszeit hören die Kinder von der Ankündigung und der Geburt Jesus. Sie erfahren vom Licht, der Wärme, dem Sinn des Schenkens und der Bedeutung von Weihnachten. In der Vorweihnachtszeit führen die Kinder in unserer Katharinenkirche ein Krippenspiel auf und singen Weihnachtslieder. Es sind alle herzlich eingeladen.



Weihnachten

Ein ganz besonderer Höhepunkt ist die Weihnachtsfeier in unserer Kindertagesstätte. Nach einem gemeinsamen Frühstück feiern wir in unserem weihnachtlich geschmückten Gruppenraum den Geburtstag von Jesus und vertiefen mit Weihnachtsliedern, Gedichten und Gebeten, seine Geburtsgeschichte. Gott hat seinen Sohn Jesus, den er sehr liebt, zu uns Menschen in die Welt gesandt. Dieses möchten wir den Kindern als wichtige Lebensgrundlage weitergeben.



Ostern

Ostern ist ein besonderes Fest, das Fest des neuen Lebens. Wir beobachten Gottes schöne Schöpfung wie z.B. die Natur erwacht zum Leben und Tiere Junge bekommen. In der Ostergeschichte hören wir von Jesus, von seinen Freunden, von Verrat und Leiden, von Angst und Tod, dann aber von der Freude über die Auferstehung und das neue Leben.



Taufe

Wir freuen uns über alle getauften Kinder. Durch die Taufe werden wir zu Gottes Kindern. Er schenkt uns seine Liebe und begleitet uns durchs Leben.

Weitere Feste in der Kita



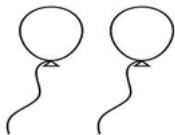
Geburtstag

Wir feiern bei uns viele fröhliche Feste. So werden die Geburtstage der Kinder in der jeweiligen Gruppe gefeiert. Das Geburtstagskind ist an diesem Tag die Hauptperson. Der Geburtstagstisch ist mit Kerzen und kleinen Geschenken festlich geschmückt und die Eltern des Geburtstagskindes bringen Obst, Gemüse, einige Süßigkeiten, Eis oder ähnliches mit. Wegen der unterschiedlichsten Allergien der Kinder wollen wir auf Kuchen verzichten. Wir sitzen alle zusammen im Kreis und singen dem Geburtstagskind viele schöne Lieder. Jedes Kind hat die Möglichkeit, ihm persönlich zu gratulieren und etwas zu wünschen. Im Anschluss lassen wir das Geburtstagskind hochleben und wir tanzen einen Geburtstagstanz. Zum traditionellen Abschluss lassen wir die „Geburtstagsraketen“ steigen, natürlich in den Farben die sich das Kind gewünscht hat.



Fasching

Unser Fasching findet jährlich im Januar bzw. Februar statt. An diesem Tag steht Spiel und Spaß im Vordergrund. Die Kostüme dürfen hierbei natürlich nicht fehlen. Wir beginnen mit einem leckeren Frühstücksbüfett, welches die Eltern liebevoll vorbereiten und mit in die Kita bringen. Danach ist Spiel, Spaß, Tanz und Unterhaltung angesagt.



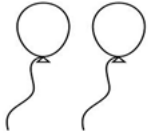
Jahresfest

Das Jahresfest ist der Höhepunkt eines jeden Jahres. An diesem Tag feiern wir den Geburtstag unserer Kita. Unser Gründungstag war am 21.05.1849 – also vor mehr als 177 Jahren. Dieser Tag ist für uns ganz wichtig und wird gebührend gefeiert. Begonnen wird mit einer thematischen Andacht in der Kirche, wir gestalten die Andacht gemeinsam mit der Pfarrerin und unserem Gemeindepädagogen. Danach feiern wir in unserer Kita weiter, bei schlechtem Wetter auch manchmal in der Kirche. Wir bieten Kaffee und von unseren Eltern gebackenen Kuchen an. Auch für Spiel und Spaß ist an diesem Tag immer gesorgt. Eingeladen sind alle, die gern mit uns feiern.



Abschlussfahrt

Für die zukünftigen Schulkinder organisieren die jeweiligen Erzieherinnen und Eltern der Gruppe im letzten Kindergartenjahr einen Abschlusstag. Das Ziel wird individuell in jedem Jahr neu festgelegt.



Abschlussfeier

Die Abschlussfeier ist für unsere zukünftigen Schulkinder ein letzter Höhepunkt in ihrer Kindergartenzeit. Diese Feier wird mit den Kindern, Eltern und Erzieherinnen geplant, vorbereitet und durchgeführt. Ihr Ablauf kann von Jahr zu Jahr variieren. In der Regel findet die Feier in unserer Kita statt und beginnt mit einem kleinen bunten Programm der Kinder. Im Anschluss werden die Kinder von den jeweiligen Erzieherinnen verabschiedet. Sie bekommen kleine Geschenke, eine Blume und natürlich eine Schultüte. Mit einem Grillabend lassen wir diesen Tag ausklingen. Zu diesem Anlass bereiten die Eltern leckere Salate vor oder bringen z. B. Baguettes, Butter, Chips, Kindersekt und Obst mit.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu besonderen Anlässen oder Highlights arbeiten wir eng mit der Presse (Volksstimme) zusammen. Die Journalisten kommen in die Kita, die Kirche oder zu anderen Veranstaltungsorten. In Gesprächen werden die Vertreter der Medien informiert und Fotos gemacht. Ebenfalls nutzen wir den Gemeindebrief, um auf uns aufmerksam zu machen.

Eine Film - und Fotoerlaubnis liegt uns von jedem Kind vor.

Externe Kooperationspartner und ihre Angebote

Musikalische Früherziehung

Wir arbeiten mit der Kreismusikschule Wolmirstedt zusammen. Eine Mitarbeiterin dieser Schule kommt einmal wöchentlich (außer in den Ferien) in unsere Einrichtung, um mit den dafür angemeldeten Kindern separat zu arbeiten (z.B. singen, musizieren, kennenlernen von Noten, Rhythmik). Sie musiziert mit den Kindern 45 Minuten einmal in der Woche. Die Schule erhebt dafür eine Unterrichtsgebühr, die von den Eltern separat zu entrichten ist. Es besteht das Angebot, nach der Kitazeit in der Musikschule ein Instrument zu erlernen.

Frühförderung

Eine Frühförderung kommt wöchentlich in unsere Einrichtung und arbeitet mit einzelnen Kindern.

Medizinische Betreuung

Jährlich findet eine zahnmedizinische Untersuchung des jugendzahnärztlichen Dienstes in unserer Kita statt. Außer der Zahnkontrolle erklären die Assistenten den Kindern den Umgang mit der Zahnbürste und die Wichtigkeit einer gesunden Zahnpflege, verbundenen mit einer gesunden Ernährung.

In unserer Einrichtung werden keine Medikamente verabreicht!
Ausnahmen sind Kinder mit chronischer Erkrankung, die Dauermedikamente einnehmen müssen. Hierfür ist ein ärztliches Attest notwendig und vorzulegen.

Bei einer ansteckenden Kinderkrankheit (z. B. Scharlach, Windpocken, Mund- Hand-Fuß, Läusebefall...) wird eine Gesundheitschreibung vom Arzt verlangt!

Organisatorische Informationen unserer Kita

Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch nutzen wir zum Kennenlernen des Kindes und des Elternhauses, sowie auch umgekehrt zum Kennenlernen der Kita mit ihren Mitarbeiterinnen.

Es wird von der Leiterin bzw. ihrer Stellvertreterin durchgeführt.

Hierbei gehen wir besonders auf die individuellen Eigenarten des Kindes ein (z. B. Nuckel, Kuschtier, trägt es Windeln, Sprache, Essgewohnheiten).

Den Eltern wird die Konzeption vorgestellt, in der alle Grundlagen für unsere tägliche Arbeit enthalten sind.

Des Weiteren werden alle finanziellen Angelegenheiten geregelt (z.B. Essensmeldung, Kitabeitrag, Getränkegeld).

Es wird die Eingewöhnungszeit besprochen und festgelegt. Außerdem wird Organisatorisches geklärt. Im Anschluss sehen wir uns die Einrichtung einmal genauer an.

Für die Aufnahme eines Kindes ist ein ärztliches Attest erforderlich, es darf nicht älter als 3 Tage sein.

Ein vollständiger Impfschutz oder Immunität gegen Masern muss vorliegen. (s. Masernschutzgesetz) Dieser wird ebenfalls schriftlich vorgelegt.

Übergänge

Übergänge Elternhaus – Kita

Jedes Kind benötigt eine individuelle Eingewöhnungszeit, die sich nach der Ausgangssituation des Kindes und den Wünschen der Sorgeberechtigten richtet, dies kann auch ein längerer Zeitraum sein. In dieser Zeit kann das Kind Kontakt zu anderen Kindern und Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen, sowie den Tagesablauf und Rituale der Einrichtung kennenlernen.

Die Eingewöhnung staffelt sich in 4 Stufen: < siehe QM

Vor der Aufnahme des Kindes besteht die Möglichkeit, unsere Kita zusammen mit den Eltern zu besuchen. Hierbei werden die ersten Kontakte zu den Kindern und Mitarbeiterinnen geknüpft (z.B. beim Freispiel auf dem Spielplatz und in den Räumen).

Übergänge innerhalb der Kita

Während der gesamten Zeit wechseln unsere Kinder nur einmal die Gruppe mit der jeweiligen Erzieherin, die sie bis zum Ende der Kitazeit begleitet. Der Wechsel findet zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres statt und wird von einer der beiden Erzieherinnen der bisherigen Gruppe begleitet.

Übergänge Kita- Schule

Ein Jahr vor Schulbeginn kommen die Lehrer in die Einrichtung, um sich vorzustellen und die Kinder kennenzulernen. Hier bekommen die Kinder ihre erste Einladung für den ABC-Club, der am Nachmittag in der jeweiligen Schule stattfindet.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternvertretung / Kuratorium

Alle 2 Jahre werden bei einer Elternversammlung von den Anwesenden vier Elternsprecher gewählt (zwei aus jeder Gruppe).

Diese haben die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger der Einrichtung und den in unserer Einrichtung pädagogischen Kräfte zu fördern und das Interesse der Eltern für die Arbeit unserer Kindertagesstätte zu beleben.

Dazu trifft sich das Kuratorium 2 mal im Jahr und bei Bedarf, welches außer den gewählten Eltern mit Vertretern des Trägers, sowie der Leitung und deren Stellvertreterin der Kindertagesstätte besetzt ist.

Elternarbeit

Elternabend

Elternabende finden zweimal im Jahr statt, um Organisatorisches zu klären, zu diskutieren und sich kennen zu lernen.

Bei Bedarf werden auch weitere, thematische Elternabende angeboten.

Elterninformationen

Wir benutzen zu Elterninformation eine App, die Stay informed App.

Jedes Elternteil bekommt während des Aufnahmegesprächs die Zugangsdaten.

Beim Abholen und Bringen der Kinder können kurze persönliche Gespräche mit den Eltern geführt werden.

Längere Elterngespräche werden nach Terminabsprache geführt.

Elternaktionen

Nach Absprache finden im Jahr Aktionen statt, bei denen uns die Eltern nach ihren Möglichkeiten helfen und unterstützen können. Beispiele: Malerarbeiten, Arbeitseinsätze, Kuchen backen für festliche Anlässe in Kita und Kirchengemeinde, Begleitung bei Ausflügen, Hilfe beim Jahresfest und anderen Veranstaltungen.

Zusammenarbeit im Team

Um eine bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir auf eine gute Zusammenarbeit untereinander und auf ein partnerschaftliches Miteinander besonderen Wert.

- alle Mitarbeiterinnen fühlen sich gleichwertig angenommen
- jede von uns bringt sich individuell in die Arbeit ein
- Vorschläge werden miteinander abgesprachen und diskutiert
- für die Kita relevante Entscheidungen werden im gesamten Team getroffen
- unser guter Umgang miteinander, dient den Kindern als Vorbild
- Austausch und Gespräche mit den Mitarbeitern in der Gruppe
- Informationen und Austausch im gesamten Team
- aufmerksam und offen gegenüber den Mitarbeitern sein, auch über das, was uns nicht gefällt sprechen und nach Konfliktlösungen gemeinsam suchen
- Feste miteinander feiern

Dienstbesprechung

Unsere Dienstbesprechungen finden 14-tägig statt, bei Bedarf auch öfter. Protokolle werden immer geführt und sind für alle Mitarbeiterinnen zugänglich. Nicht anwesende Mitarbeiterinnen haben die Pflicht, sich über Inhalte, Ergebnisse und Absprachen anhand der Protokolle und bei Bedarf im Gespräch zu informieren.

Urlaub

Der Urlaub wird von allen Mitarbeiterinnen unserer Kita am Anfang des Jahres schriftlich bei der Leiterin eingereicht. Bei der nächsten Dienstberatung wird gemeinsam geschaut, ob die Planung umsetzbar ist. Bei Bedarf werden Änderungen in der Urlaubsplanung in Absprache der Leitung und der beteiligten Mitarbeiterinnen besprochen und geändert. Die Jahresplanung für die Kita findet ebenfalls im Januar statt.

Aufgaben der Einrichtungsleitung

Die Leiterin trägt dem Träger gegenüber die Verantwortung für die Einrichtung. Ihr obliegt die Verantwortung für die inhaltlich pädagogische Arbeit und der Umsetzung der Konzeption. Sie übt die Dienstaufsicht und Mitarbeiterführung gegenüber dem in der Kita angestelltem Personal aus. Sie ist für die Erstellung des Dienstplanes verantwortlich, führt das Haushaltsbuch, regelt die Neuanmeldungen und plant mit dem Träger Investitionen-

Zu Ihren Obliegenheiten gehören:

- der Kontakt zu den Behörden und Institutionen des Landkreises und der Kirche, Kreiskirchenamt, Stadtverwaltung, Landratsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt und Schulen....

Sie übt das Hausrecht in der Einrichtung aus. Die Leiterin nimmt an den Arbeitstreffen im zuständigen Jugendamt und Kreiskirchenamt Magdeburg teil.

Abwesenheitsvertretung

Im Falle Ihrer Abwesenheit ist der Stellvertreter verantwortlich.

Fortbildung

Um mit den Kindern interessante und aktuelle Themen zu erarbeiten, nehmen alle Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungen teil, um eine qualitativ hochwertige Arbeit in unserer Kita zu sichern. Jede Mitarbeiterin hat die Möglichkeit, nach Abstimmung im Team und mit der Leitung, auch Einzeln an Fortbildungen, nach ihren Interessen und Zielen der Einrichtung, teilzunehmen.

Alle 2 Jahre nehmen wir gemeinsam am Erste-Hilfe-Kurs teil.

Die Nachweise bzw. Zertifikate für die Weiterbildungen werden in unserer Einrichtung archiviert.

In den Dienstberatungen findet eine gemeinsame Auswertung der Weiterbildungen statt.

Qualitätsmanagement (QM)

Wir haben uns für das QM- Quita entschieden und nutzen dieses gemeinsam mit Kindergärten des Kirchenkreisverbandes Magdeburg. Hierzu finden monatliche Treffen statt. Hier wird das QM gemeinsam weiterentwickelt.

Bei der Auswahl war uns wichtig, dass es für evangelische Kindertagesstätte entwickelt wurde. Das gesamte Team nahm an einer QM Schulung durch das Quita - Team unter Leitung von Katja Mann teil.

Das System ist jederzeit von den Mitarbeiterinnen nutzbar.

Wir sind stolz auf unsere Auszeichnung „Felix Musikpreis“

Seit Juni 2012 besitzt unsere Kita den Felix Musikpreis. Er wird verliehen vom Deutschen Chorverband, an Kitas die sich in besonderem Maße im musikalischen Bereich betätigen und beispielhaft musikalisch wirken.

Hauptkriterien sind:

- tägliches Singen,
- Anpassung der Tonart an die kindliche Stimme,
- vielfältige und altersgemäße Liedauswahl,
- Integration von Liedern aus anderen Kulturkreisen,
- Aufführung der erlernten Lieder bei Festen, Feiern, Elternabenden
- Einbeziehung rhythmischer Instrumente,
- Tanz und Bewegungsspiele

Das Zertifikat hängt im Flur aus.

Im Juni 2018 haben wir den Musikpreis neu zertifizieren lassen. Der Musikpreis heißt jetzt Carusus und wurde uns für die nächsten 3 Jahre verliehen.

Kontakte auf einem Blick

Kindertagesstättenleitung Kontakt Frau Gabi Stübner

Evangelische Kindertagesstätte
 "Sankt Katharinen" Kirchplatz 1
 39326 Wolmirstedt

Telefon: 039201/21821

Fax: 039201/706955

E-Mail: ev.kita.st.katharinen@t-online.de

Kita Kontakt Elternkuratorium

Frau Katzenellenbogen - - Vorsitzende - Kontakt über die Kita
 Frau Voß und Frau Köhler - Stellvertreter- Kontakt über die Kita

Träger Kontakt

Ev. Pfarramt
 39326 Wolmirstedt
 Kirchplatz 6

Telefon: 039201/21442

Träger Kontakt Gemeindegkirchenrat (GKR)

Frau Wesemann – Vorsitzende des GKR Wolmirstedt

Abschlusssatz

Diese vorliegende Konzeption der evangelischen Kindertagesstätte Sankt Katharinen wurde von den Mitarbeiterinnen vom November 2008 bis zum April 2010 erarbeitet und wird durch die Unterschriften als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

Die Konzeption spiegelt den derzeitigen Stand wider und ist so angelegt, dass sie bei Bedarf reflektiert und veränderbar ist.

Die vorliegende Konzeption wurde in der letzten Revision vom Träger mitgestaltet und genehmigt. Sie ist Teil der Dienstverträge.

Im Juni 2026 wurde sie letztmalig überarbeitet.